

Aus der Radiosendung „Das Theater mit Tell“, Reflexe, Radio DRS 2

15. November 2012

Link zur Sendung:

<http://www.srf.ch/kultur/buehne/das-theater-mit-tell>

(Kritik „Wilhelm Kaspleri Tell“ von Minute 05 bis 16)

„Die Geschichte von Wilhelm Tell ist auf den ersten Blick kein Stoff der sich fürs Kindertheater eignet. Dennoch haben Sibylle Grüter und Jacqueline Surer vom Figurentheater Gustavs Schwestern den Tell für Kinderaugen tauglich gemacht. Durch den einfachen Trick Kasperli die Rolle von Tells Sohn Walter spielen zu lassen, ist die Augenhöhe zum Publikum definitiv hergestellt.“ (...)

„Der Apfelschuss ist einer der vielen tollen Momente in diesem Kinderstück. Zum ersten Mal wird diese Szene nämlich aus der Sicht des Kindes gezeigt. Walterli alias Kasperli zittert wie Espenlaub, so dass Vater Tell gar nicht richtig zielen kann. Gerade in der komödiantischen Überhöhung wird das dramatische Ausmass einer Situation sichtbar, die so bekannt ist wie grausam. Doch keine Sorge: Sobald es ums töten geht, macht die Inszenierung einen Kunstgriff der so schlicht wie überzeugend ist: Es wird der Figur von Gretel und ihrem Krokodil überlassen, die Dinge zurecht zu biegen.“ (...)

„Die Spielerinnen Jacqueline Surer und Sibylle Grüter bewegen sich sicher auf dem schmalen Grat zwischen Kasperlischerz und Urschweizer Mythos. Und man braucht kein Kind zu sein, um sich an ihrem sympathischen und selbstironischen Spiel herzlich zu freuen.“